

und wird also von Bartholomaeus Anglicus bereits hergestellt gewesen sein, als er zu Paris seinen Bibelkurs hielt, vielleicht hat er es schon in England kompiliert, denn es schließt sich durchaus an die von Robert Grosseteste begründete wissenschaftliche Richtung des Schrifiterklärens an. Berthold von Regensburg schöpft daraus bereits in seinen frühesten lateinischen Predigten, gewiß in seinen Rusticanis, also mindestens um 1250, vielleicht um 1240. Die 19 Bücher *De proprietatibus rerum* sind in der Tat sein wichtigstes Quellenwerk, das ergibt sich einmal aus dem Umstande, daß keiner der seltenen naturwissenschaftlichen und medizinischen Autoren, die er nennt, bei Bartholomaeus fehlt, und andererseits keiner von Berthold angeführt wird, der nicht bei Bartholomaeus vorkäme. Der entscheidende Grund aber ist, daß die Zitate Bertholds, und zwar gerade aus den rarsten Schriften, immer gerade so weit reichen wie bei Bartholomaeus: das *huc usque Constantinus, Jorath, Isaac* usw. Bertholds entspricht jedesmal der Ausdehnung des Zitates in den *Libri de proprietatibus rerum*. Doch werde ich später noch auf dieses Verhältnis zurückkommen müssen. Hat Berthold das Werk des Bartholomaeus Anglicus kennen gelernt und exzerpiert, als es noch nicht herausgegeben war, dann zeugt das mit aller Bestimmtheit für seinen Aufenthalt am Minoritenstudium zu Magdeburg, desgleichen, wenn er etwa seine Zitate aus den Vorlesungen des Bartholomaeus schöpfte, denen die Realenzyklopädie entweder zugrunde lag oder aus denen sie hervorging; aber auch in dem Falle, daß Berthold das fertige Werk erst später für seine Predigten studierte und benutzte, gewinnt es einen hohen Grad von Wahrscheinlichkeit, daß diese weitaus früheste Beschäftigung mit *De proprietatibus rerum* aus einer persönlichen Beziehung zwischen Berthold und dem Magdeburger Schulhaupt sich erklärt.

Den Vermutungen, die ich Studien 6, 96ff. über die Wanderung des Sachsenspiegels aus der Magdeburger Gegend nach Süddeutschland aufgestellt habe, will ich hier kein Gewicht beimessen, denn sie gründen sich eben auf das meines Erachtens nachgewiesene Studium Bertholds zu Magdeburg. War David von Augsburg Bertholds jüngerer Ordensgenosse, aber ungefähr aus derselben Zeit, was doch angenommen werden muß, so halte ich es nicht minder für höchst wahrscheinlich,